

Band III., Nr. 632, Seite 104

Ulrich von Gundelfingen und sein Sohn Ulrich verkaufen dem Kloster St. Georgen ihren Besitz in Dintenhofen und Herbertshofen mit der Kapelle und aller Zugehörung, und der Abt von St. Georgen überträgt dem Grafen Hartmann von Dillingen die Vogtei darüber unter näher ausgedrückten Bestimmungen.

Ohne Ortsangabe, 1220.

Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, officio stili debent perhennari. Unde notum facimus tam presentibus quam futuris, quod dominus Vlricus de Gvndilvingin et filius suus Vlricus predium eorum quod in Tindinhoven et in Herbrehshoven habuerunt, cum capella et omnibus ad ipsam pertinentibus, et cuncta que ibidem habere videbantur, in agris, in pratis, in aquis, in piscationibus, in silvis, in campis, cultis seu incultis, domino Burkardo abbati sancti Georgii et fratribus suis pro ducentis et triginta marcis vendiderunt. Huius predii advocatiam dictus abbas in presenti commisit comiti Hartmanno de Dilingin sub tali pactione: ut eo iure contentus esset, quod sibi in bonis suis et in hominibus suis statueret, et quod in nulla causa ipse comes vel procurator suus inter homines nostros aliquod iudicaret, nisi quod ipsi homines nostri coram abbate vel preposito suo per sententiam adiudicarent. Hos vero proventus sub iure advocatię annuatim statuit ei dominus abbas de bonis istis: videlicet quatuor modios tritici, sex modios avenę, sex oves vel sex solidos Constantiensis monetę. Similiter de bonis que ante habuimus accipit uno modio avenę tantum minus.

 Huius rei testes sunt: dominus abbas de Elchingin, dominus Vlricus de Risinsburc, dominus Walterus de Feimmingin, Cunradus de Berge¹, F[r]idericus de Gundilvingin², Hartmannus et frater eius Vlricus Vogilli, Volwin de Gundilvingin, Henricus de Riet³, Helhart de Früstingin, Sifrit de Elribach, Rudegerus pincerna,

¹Unbestimmbar. Es scheint in der Nähe von Heidenheim zu suchen (vgl. WUB, Bd. II, S. 380, Nr. 548), vielleicht der ältere Name des Schlosses von Bergenweiler ? Der Ort im Gegensatz zum Schloss heißt noch Unterberg (vgl. Beschreibung des Oberamts Heidenheim, mit einer Karte des Oberamts, einer Ansicht von Heidenheim und vier Tabellen, hrsg. Von dem Königlichen statistisch-topographischen Bureau, Stuttgart u.a. 1844 (Beschreibungen des Königreichs Württemberg, 19). [ND Mag, S. 140).

²Dieser und der folgende Volwin ohne Zweifel Dienstmänner von Gundelfingen.

³Rieden an der Kötz ?

II

Albertus frater eius, Gelfrat dapifer, Bertoldus de Ohonstetin⁴, Wernherus plebanus de Stêinchen⁵, Ludewicus de Taffhein, Cunradus Scabreier, Cunradus cognomento senex, Rudolfus de Sêulingin, Heinricus der Bœillere, Ludiwicus de Berkhusin et alii quam plures. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, et ne in posterum possi[n]t a quoquam in irritum duci, impressione presentium sigillorum hanc scedulam optinuimus confirmari.

Acta sunt hec anno ab incarnatione domini millesimo CC^{mo}. XX^{mo}.

—
Der Textabdruck folgt dem Original.

Von den fünf Siegeln, die angehängt waren, ist nur das erste noch übrig. Es ist von Wachs und Mehlteig, herzförmig, durch einen Balken schrägrechts geteilt, über und unter welchem je zwei, rechts hintereinander aufwärts schreitende Bracken. Umschrift: . . . ANNVS IN DILING . . (d. i. *Hartmannus comes in Dilingen*).

⁴Höchstädt an der Donau oder Ehestetten ? In OAB Urach S. 201 wird Ohonstetin als Ohnastetten gedeutet. Da im Verlauf des 13. Jahrhunderts der Vorname Berthold in dem nach dem Höchstädt genannten Adelsgeschlecht öfters vorkommt, auch von dem unbedeutenden Ohnastetten sonst kein solches Geschlecht bekannt ist, ist dieser Zeuge sicher auf obiges Höchstädt zu beziehen (vgl. Bossert in *Württembergische Vierteljahreshefte NF 2*, S. 112 und ANTON STEICHELE (HRSG.): *Archiv für die Geschichte des Bisthums Augsburg*, 3 Bde., Augsburg 1854-1860 4, S. 662).

⁵Steinheim, Neu-Ulm, NU, oder Steinheim, Dillingen an der Donau, DLG ?

Überlieferung und Publikationen

Lagerort:

HStA Stuttgart

Signatur/Titel des Originals:

A 521 U 45

Überlieferung und Textkritik:

Pergamentoriginal und eine geschichtliche Ausführung.

Editionen:

Neugart: Codex diplomaticus, Bd. 2, S. 143, Nr. CMVII.

Weitere Angaben

Sprache:

Lateinisch

Ausstellungsort:

Ohne Ortsangabe

Aussteller:

Ulrich; von Gundelfingen Ulrich; Sohn des Ulrich von Gundelfingen

Ortsindex:

Berge (Regierungsbezirk)
 Bergenweiler Wohnplatz (4147)
 Bergenweiler, Sontheim an der Brenz, HDH
 Berghausen, Blindheim, DLG
 Dillingen an der Donau, DLG
 Dintenhofen Wohnplatz (16770)
 Dintenhofen, Ehingen (Donau), UL
 Ehestetten Wohnplatz (15866)
 Ehestetten, Hayingen, RT
 Ellerbach, Holzheim, DLG
 Faimingen, Lauingen, DLG
 Fristingen, Dillingen an der Donau, DLG
 Gundelfingen an der Donau, DLG
 Herbertshofen Wohnplatz (16777)
 Herbertshofen, Ehingen (Donau), UL
 Höchstädt an der Donau, DLG
 Konstanz Wohnplatz (14442)
 Konstanz, KN
 Oberelchingen, Elchingen, NU
 Ohnastetten Wohnplatz (16094)
 Ohnastetten, St. Johann, RT
 Reisensburg, Günzburg, GZ
 Rieden an der Kötz, Ichenhausen, GZ
 St. Georgen im Schwarzwald Wohnplatz (13402)
 St. Georgen im Schwarzwald, VS
 Steinheim, Dillingen an der Donau, DLG
 Steinheim, Neu-Ulm, NU
 Söflingen Wohnplatz (16646)
 Söflingen, Ulm, UL
 Tapfheim, DON